



Wissenschaftliches Kolloquium des ZtG

Von epistemischer Gewalt zu epistemischem Ungehorsam? Dekoloniale und feministische Herausforderungen

Humboldt-Universität zu Berlin,
Unter den Linden 6, Senatssaal
Freitag, 16.5.2014

*“crucial to the questions of hegemony [...] are conflicts over our ways of knowing and organizing the knowledge of the world“
(Arif Dirlik)*

VERANSTALTET VOM
Zentrum für transdisziplinäre
Geschlechterstudien (ZtG)
in Kooperation mit dem Zentrum für
Friedensforschung und Friedenspädagogik
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Kontakt
Claudia Brunner
Telefon +43 (0)463 2700 86 52
Gabriele Jähnert
Telefon +49 (0)30 2093 46 201

Was ist epistemische Gewalt – und warum sollten wir mehr darüber wissen?

Ziel des Kolloquiums ist es, einen Beitrag zur Theoretisierung der Gewaltförmigkeit von Wissen(schaft) zu leisten und dabei das eigene Tun im universitären Feld als strukturell eingebettet in epistemische und politische Asymmetrien der globalen Moderne zu verstehen. Feministische, queere, post- und dekoloniale Ansätze aus unterschiedlichen geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Traditionen werden auf theoretischer, methodologischer und nicht zuletzt auch universitäts- und wissenschaftspolitischer Ebene im Spannungsfeld zwischen Formen epistemischer Gewalt (Spivak) und Möglichkeiten epistemischen Ungehorsams (Mignolo) diskutiert.

Mit Beiträgen von:

Nana Adusei-Poku, Manuela Boatcă, Sabine Broeck, Claudia Brunner, Gülay Çağlar, Gabriele Dietze, Maureen Maisha Eggers, Mechthild Exo, Encarnación Gutiérrez Rodríguez, Ulrike Hamann, Sabine Hark, Lann Hornscheidt, Ina Kerner, Julia Roth